

Dr. Patrick Moling

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater

Kanzlei

I-39031 Bruneck, Rienzfeldstraße 30
 MwSt.-Nummer: 01461140210
 Tel. +39/0474/572900
 Fax +39/0474/572990
 E-Mail: patrick.moling@graber-partner.com

Steuerwohnsitz

St. Georgen, Winkelweg 2/A
 I-39031 Bruneck (BZ)
 Steuernummer: MLN PRC 65T04 B220W

Von Kurz Stiftung ÖBPB

Von-Kurz-Straße 15

39039 Niederdorf (BZ)

Bruneck, 10.12.2020

Bericht zum Budget 2021

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrates der Von Kurz Stiftung,

im Budgetentwurf für das Jahr 2021 sind Erlöse von insgesamt Euro 2.814.614 und Aufwände von insgesamt Euro 2.812.790 veranschlagt. Der Haushalt ist gegenüber dem Vorjahr im Ausmaß von rund 58.000 Euro, gleich 2,12 %, gewachsen. Aus einer Gegenüberstellung der einzelnen übergeordneten Bilanzposten aus dem Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2021 mit dem Voranschlag für das laufende Jahr, ergibt sich das folgende **zusammenfassende Bild**:

Beschreibung Aufwendungen	2020	2021	▲	▲
Medikamente und Pflegematerial	3.500	3.500	-	0,00%
Lebensmittel, Getränke und Reinigungsmittel	121.000	118.000	- 3.000	-2,48%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	37.500	25.500	- 12.000	-32,00%
Pflege- und Betreuungsdienste (Heimärztinnen)	35.000	35.000	-	0,00%
Vergebene Dienste	16.000	16.000	-	0,00%
Instandhaltungen	49.000	44.000	- 5.000	-10,20%
Anschlüsse (Strom, Heizung, Abwasser, Müll)	87.100	87.100	-	0,00%
Beratungen	12.000	11.000	- 1.000	-8,33%
Verwaltungsorgane	23.000	23.000	-	0,00%
Revisor	4.500	4.500	-	0,00%
Verschiedene Dienstleistungen	27.600	22.100	- 5.500	-19,93%
Löhne und Gehälter	1.727.000	1.770.000	43.000	2,49%
Sozialabgaben Arbeitnehmer	477.250	485.000	7.750	1,62%
Abfertigungen	50.000	53.000	3.000	6,00%
Sonstige Personalspesen	51.500	75.940	24.440	47,46%
IRAP	-	-	-	0,00%
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	4.000	4.000	-	0,00%
Abschreibungen auf Sachanlagen	15.500	20.500	5.000	32,26%
Steuern und Gebühren	4.150	4.150	-	0,00%
Sonstige Spesen	8.000	8.000	-	0,00%
Mindererlöse	-	-	-	0,00%
Passivzinsen	500	500	-	0,00%
IRES	2.000	2.000	-	0,00%
Gesamte Aufwendungen	2.756.100	2.812.790	56.690	2,06%

Die **wesentlichsten Änderungen** bei den **Aufwänden** betreffen:

- **Erhöhung der Personalkosten** einschließlich Sozialabgaben um ca. 50.000 Euro, das ergibt ein Plus von 2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung übertrifft u.a. die allgemeine Teuerungsrate von derzeit offiziell nur 0,1 % und trägt im Wesentlichen den kollektivvertraglichen Erhöhungen von 1,1% Rechnung. Da das Wohn- und Pflegeheim ein Dienstleistungsbetrieb mit entsprechend hohen Personalkosten ist, ergibt diese Änderung einen ansehnlichen Betrag. Im Haushaltsvoranschlag für 2020 belaufen sich die Personal- und Personalnebenkosten auf insgesamt 2.383.940 Euro, das sind rund 85 % der gesamten laufenden Ausgaben (ohne Neuinvestitionen).
- Alle **anderen Ausgabenposten** erfahren nur relativ geringfügige Änderungen in den Haushaltsansätzen, was entweder die prozentuellen Werte oder die absoluten Werte anbelangt, mit Ausnahme der Haushaltsposten welche aufgrund der Sparmaßnahmen aus den Konsequenzen des Verfassungsgerichtsurteils 138/2019 überdurchschnittlich reduziert worden sind. Aber auch andere Ausgabenposten, wie die Lebensmittel und Getränke, wurden im Ansatz reduziert, da teilweise deflationäre Tendenzen feststellbar sind.

Die erwarteten höheren **Einnahmen** im Vergleich zum Budget des Vorjahres betreffen nur die

Beschreibung Erlöse	2020	2021	△	△
Tagessätze	2.125.000	2.228.154	103.154	4,85%
Tagespflege	9.000	2.000	- 7.000	-77,78%
Sonstige Dienste	40.000	31.000	- 9.000	-22,50%
Ordentliche Zuschüsse	447.700	465.560	17.860	3,99%
Spesenvergütung Mitarbeiter	86.500	43.500	- 43.000	-49,71%
Spesenvergütung Heimbewohner	2.500	2.500	-	0,00%
Sonstige Erträge	5.200	3.200	- 2.000	-38,46%
Zinsen	500	500	-	0,00%
Gesamte Erlöse	2.716.400	2.776.414	60.014	2,21%

Tagessätze und die Ordentlichen Zuschüsse und sind die folgenden:

- **Erhöhung der Anwendung der Tagessätze** um rund 103.000 Euro, wobei die wesentlichen Mehreinnahmen durch die Erhöhung des „Einheitssatzes“ von 65 auf 72 Euro begründet sind. Die Erhöhung des Einheitssatzes erlaubt es die kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen aufzufangen. Die erwarteten Einnahmen aus der Verrechnung des Tagessatzes an die Heimbewohner wurden um rund 18.000 Euro (+2,32%) erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aufgrund der beschlossenen Erhöhung des Tagessatzes um 1,5 bzw. 1,6 € auf 53 bzw. 56,1 Euro, je nachdem ob es sich um Doppel- oder Einzelzimmer handelt, bei zu erwartender fortdauernder Vollbelegung.
- Bezüglich **Investitionen** ist nur der Ankauf einer Bügelmaschine und eines Wäschetrockners geplant. Die Spesen wurden nicht im Budget berücksichtigt und werden zur Gänze von der Stiftung getragen.

Der Haushaltsvoranschlag ist durch den „Bericht des Verwaltungsrates und des Direktors“ angemessen erläutert und beschrieben. Er wird zudem durch den Dreijahreshaushalt, den Investitionsplan und die Aufstellung der Miet- und Pachteinnahmen ergänzt.

Aus dem **Dreijahreshaushalt** 2021-2023 ist ersichtlich, dass für die 2 Folgejahre mit einer Zunahme der Einnahmen inflationsbedingt, da ja Vollbesetzung angenommen wird, um jeweils 2 % aus. Einzelne festgelegte Spesenerwartungen betreffen nur den „Wareneinkauf“, die „Pflege- und Betreuungsdienste“, die „Instandhaltungen“ und die „Anschlüsse“, während man bei den Personalzusatzkosten mit einem starken Rückgang rechnet.

Nach Überprüfung der einzelnen Budgetposten des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2021 und Vergleich derselben mit den Zahlen des Haushaltsvoranschlags für das laufende Jahr und jenen der Bilanz des Jahres 2019, wird festgestellt, dass die Ansätze als realistisch anzusehen sind. Der Rechnungsprüfer erteilt deshalb ein **positives Gutachten** zur Genehmigung des **Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2021** in der vorgelegten Form.

Der Rechnungsprüfer

Patrick Moling

